

nicht teilt, deren innerer Sinn (wie z.B. das Argument der Heiligkeit des Lebens oder der Potenzialität) aber in seiner Tragfähigkeit vorurteilslos zu erkunden versucht wird. In der Frage der Euthanasie kommt W. zu dem Schluss, dass die freiwillige aktive Euthanasie (selbst in demokratischen Verhältnissen) kaum gegen Missbrauch geschützt werden kann (hier stützt er sich besonders auch auf die Arbeit von Zimmermann-Aklin).

Dennoch führt das Buch insgesamt in eine Verengung auf eine säkulare, teleologische Abwägung, die in manchen Punkten die eigentlich theologische Lehre von der Würde des Lebens unterzubelichten scheint. Die Qualifikation der Selbsttötung als einen Widerspruch zum Geschenk des Lebens ist nicht im Sinne einer Konkurrenz zwischen

Freiheit Gottes und Freiheit des Menschen verstanden. Eine hermeneutische Deutung muss darin vielmehr eine Relativierung menschlicher Freiheit sehen, die - auch wenn diese natürlich von Gott geschaffen und selbst geschenkt ist - nicht ihre eigene Wahl zum einzigen Ausgangspunkt für den Umgang mit dem eigenen Leben machen darf. Und im Blick auf die Potenzialität embryonalen Lebens lässt sich das Faktum festhalten, dass schon vor der Nidation die genetische Anlage gegeben ist, die bei entsprechenden Gegebenheiten zu mindestens einem menschlichen Individuum ausreifen wird.

Josef Römelt

HIER WILL ICH SEIN.

25 Jahre pastoraltherapeutische Arbeit in Positano. Hrsg. von Karl FRIELINGSDORF. Mainz 2001: Matthias Grünewald Verlag. 176 S., kt., DM 25,- (ISBN 3-7867-9002-7).

Seit 25 Jahren finden im süditalienischen Küstenort Positano pastoraltherapeutische Kommunikations- und Krisenbewältigungskurse statt, die in der pastoralpsychologischen Fachwelt zu einer Institution geworden sind. Geleitet werden diese Kurse von Güther Stöcklin, dem langjährigen Leiter des Referates für Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Osnabrück, und dem Frankfurter Jesuiten und Pastoralpsychologen Karl Frielingsdorf. Das Buch schildert die Geschichte dieses Unternehmens, stellt das Konzept der ganzheitlichen, religiöse Dimensionen einschließenden therapeutischen Gruppenarbeit vor und erörtert die anthropologischen und theologischen Grundlagen der sog. "Schlüssel-Methode", eines von Frielingsdorf entwickelten Modells therapeutischer Seelsorge: Die Entdeckung von lebensbejahenden, -verneinenden und -behindernden Schlüsselerfahrungen und -botschaften im Leben von Menschen mit einer

christlich-religiösen Sozialisation bietet Ansatzpunkte, unbewusst übernommene Lebensmuster der Kindheit zu identifizieren, sich mit dem eigenen Lebensskript auseinander zu setzen und es zu verändern und dabei eine authentische Spiritualität zu entwickeln. Wie dies gelingen kann und welche Bedeutung die Kurse in Positano für das weitere Leben gewinnen können, berichten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Schluss des Buches. Dieses gewährt nicht nur einen Einblick in die "Werkstatt" eines bedeutenden pastoraltherapeutischen Zentrums; es ermutigt die Leser zugleich zu einer Auseinandersetzung mit den eigenen Lebensentwürfen und -stilen und zeigt ihnen beispielhaft Möglichkeiten auf, wie daraus mit Hilfe erfahrener Therapeutinnen und Therapeuten ein lebenskompetenter und spiritueller Neuaufbruch werden kann.

Matthias Hugoth